



FZN-Newsletter Nr. 3 (Juli 2021)
(Verteilung für Mitglieder über den FZN-Verteiler)

1. Meldungen und Termine innerhalb des Forschungszentrums Neurosensorik
2. Ausschreibungen für die Forschungsförderung
3. Informationen für Nachwuchswissenschaftler*innen

1. Meldungen und Termine innerhalb des Forschungszentrums Neurosensorik

Vorstand des Forschungszentrums lehnt Negativpreis „Herz aus Stein“ ab

Der Vorstand des Forschungszentrums Neurosensorik war sehr betroffen über die Nominierung des Forschungszentrums für den Negativpreis „Herz aus Stein“ des Vereins „Ärzte gegen Tierversuche“ und hat folgendes festgestellt: unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verhalten sich ethisch korrekt und leisten einen wichtigen Beitrag für die biomedizinische Forschung an der Universität Oldenburg. Sie haben diesen „Negativpreis“ nicht verdient und lehnen seine Annahme vehement ab.

In einer kurzfristig organisierten Aktion konnten wir am 06.07.2021 dank des umfangreichen Zuspruchs von allen Seiten der Delegation von „Ärzte gegen Tierversuche“ mit einer überwältigenden Mehrheit begegnen und haben somit ein starkes Signal gesetzt. Nach einem kurzen Statement von Prof. Karl-Wilhelm Koch als geschäftsführender Direktor des Forschungszentrums hat sich eine recht lebhaft Diskussion mit der angereichten Delegation entwickelt, bei der sich mehrere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aktiv beteiligt haben und die haltlosen Anschuldigungen der Vertreterinnen und Vertreter des Vereins mit fundierten wissenschaftlichen Argumenten entkräften konnten.

Für die gesamte Aktion sowie für die Krisenkommunikation der Universität als Ganzes haben wir in verschiedenen Medien (ZEIT Online Newsletter, Süddeutsche Zeitung sowie NWZ) eine sehr differenzierte und lobende Berichterstattung bekommen. Erneut wurde damit der Beweis erbracht, dass ein offensives, transparentes und kontinuierliches Agieren bei solchen schwierigen Themen, wie der Umgang mit Tierversuchen, der einzig richtige Kommunikationsweg ist. Nochmal an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die uns in dieser schwierigen Situation unterstützt haben.



© Foto: Nina Gaßmann



© Foto: Volker Sandmann

Jährliche Tagung des Forschungszentrums Neurosensorik am 19. November 2021

Die jährliche Tagung des Forschungszentrums findet am 19. November 2021 statt. Geplant ist die erneute Durchführung am Hanse-Wissenschaftskolleg in Delmenhorst. Das Tagungsprogramm steht bereits fest und wird Anfang September bekanntgegeben. Zu den Sprecherinnen und Sprechern gehören in diesem Jahr zwei Neuberufene mit Neurosensorikbezug (Profs. Petersmann und Rauch), zwei neue Mitglieder im Forschungszentrum (Drs. Puller und Sundermann) sowie zwei neu habilitierte Mitglieder (PD Drs.

Bantel und Sörös). Vor Beginn der Tagung wird die jährliche Mitgliederversammlung des Forschungszentrums absolviert.

Falls es im Spätherbst erneute Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie geben sollte, wird die Tagung wie in 2020 im Online-Format über BigBlueButton (BBB) stattfinden.

Prof. Christiane Thiel im Vorstand der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft

Prof. Christiane Thiel wurde für die Amtsperiode 2021-2023 als Sektionssprecherin der Sektion „Kognitive Neurowissenschaften“ der Neurowissenschaftlichen Gesellschaft (NWG) gewählt.

Die Neurowissenschaftliche Gesellschaft (NWG) ist DIE Interessensvertretung für die Neurowissenschaften in Deutschland. Für die deutsche neurowissenschaftliche Grundlagenforschung ist diese 1993 gegründete Fachgesellschaft (<https://nwg-info.de/>) inzwischen eine nicht mehr wegzudenkende Größe geworden. Gerade hat sie eine sehr gut angenommene digitale Tagung mit 1.100 vor allem jüngeren Teilnehmern über die Bühne gebracht. Aber nicht nur die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, den sie unter anderem mit Fortbildungsangeboten, Preisen und Stipendien unterstützt, ist ihr ein Anliegen. Sie ist darüber hinaus in puncto grundlagenorientierte Neurowissenschaften Ansprechpartner für zahlreicher Institutionen. So hat sie z. B. Vorschlagsrecht für alle Fächer des DFG-Fachkollegiums „206 Neurowissenschaften“ sowie zwei weitere Fächer. Für die letzte Fachkollegienwahl hat die DFG 69 von der NWG vorgeschlagene Kandidaten auf ihre Wahlliste übernommen. Im German Brain Council ist sie die einzige Mitgliedsgesellschaft, die die Grundlagenforschung vertritt. Mit der Wissenschaftsorganisation „Tierversuche verstehen“ steht sie über den Vorsitzenden Stefan Treue, der lange Jahre dem NWG-Vorstand angehörte, in engem Kontakt. Last but not least nutzen viele Lehrende die Artikel der von der NWG herausgegebenen Zeitschrift „Neuroforum“ (<https://www.dasgehirn.info>) für ihre Vorlesungen, und Schüler, Studenten und Journalisten informieren sich auf dem Internetportal der NWG.

Viele Neurowissenschaftler profitieren direkt oder indirekt von den Aktivitäten der NWG, aber nur ein Bruchteil der in Deutschland neurowissenschaftlich Forschenden sind Mitglieder der NWG. Die NWG hat zwar mit über 2.100 Mitgliedern eine stattliche Größe, aber jedes neue Mitglied verleiht ihr mehr Gewicht und ihrer Stimme mehr Gehör. Falls Sie/ihr noch nicht Mitglieder sind/seid, finden Sie/findet ihr die wichtigsten Informationen dazu hier: https://www.nwg-info.de/de/ueber_uns/mitglieder

Gespräch mit Prof. Anja U. Bräuer im Audio-Podcast „Hirn gehört: Oldenburger Wissensschnack“ seit dem 20. Mai 2021 online

In der 5. Folge des Wissenschaftspodcasts „Hirn gehört: Oldenburger Wissensschnack“ ist Prof. Anja U. Bräuer, Professorin für Anatomie, Prodekanin für Forschung in der Fakultät VI Medizin und Gesundheitswissenschaften und Mitglied des Forschungszentrums Neurosensorik, zu Gast.

Mehrere Wissenschaftsorganisationen (darunter das Forschungszentrum Neurosensorik) haben sich mit dem Audio-Podcast das Ziel gesetzt, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Region sowie ihre spannende Forschungsthemen weit über die Landesgrenzen hinweg bekannt zu machen. Inzwischen hat der Podcast z.B. bei Spotify über 200 Follower; jede Folge wird bisher von etwa 2000 bis 3500 Menschen angehört. In der 4. Folge des Podcasts war Prof. Bernd Meyer, Professor für Kommunikationsakustik zu hören – ein ebenfalls vom Forschungszentrum eingeladenen Gast. Inzwischen sind Folge 6 (mit Prof. Oliver Zielinski) und 7 (mit Prof. Inga Holube) veröffentlicht.

Zum Anhören, evtl. auch im Urlaub: <https://hirnvomhahn.de/podcast/>

2. Ausschreibungen für die Forschungsförderung

DFG: Priority Programme “Gene and Cell Based Therapies to Counteract Neuroretinal Degeneration” (SPP 2127)

Gene and cell based therapies take centre stage in the attempt to find effective ways to treat rare diseases. Vision loss due to inherited retinal dystrophies (IRD) is a severe burden for 2–4 million patients worldwide and innovative strategies defeating neuronal dysfunction and cell loss are urgently needed. To further improve the development of therapeutic applications in this striving field of science, the results of the first three-year funding period, new data from current trials and preclinical experimentations as well as the improved understanding of the pathology of IRD require continued work at high level. The major points arising in this striving field can be allocated to four main topics that are closely related and intercalate with each other: a) gene based therapies, b) cell based therapies, c) factors influencing the outcome of gene and cell based therapies, d) read-out parameters.

Proposals for the second three-year funding period must be written in English and submitted to the DFG by 1 September 2021.

For more information:

https://www.dfg.de/en/research_funding/announcements_proposals/2021/info_wissenschaft_21_30/index.html

3. Informationen für Nachwuchswissenschaftler*innen

OLTECH – Career paths in Science, Medicine and Technology - Online-Veranstaltungsreihe startet am 05. Oktober 2021

Mehrere Promotionsprogramme unter dem Dach der Graduiertenschule OLTECH sowie das Forschungszentrum Neurosensorik haben zusammen eine Veranstaltungsreihe für Doktorandinnen und Doktoranden mit dem Ziel berufliche Orientierung während der Promotionszeit entwickelt.

Eingeladen als Referent*innen sind Alumni der Universität Oldenburg, die im Rahmen von OLTECH promoviert haben und inzwischen seit Jahren in verschiedenen Berufsfeldern tätig sind. Weitere Informationen sowie das Programm der Veranstaltung sind demnächst hier zu finden: <https://uol.de/en/oltech/courses-events/career-path>

Die Anmeldung wird über Stud-IP erfolgen, die Veranstaltungssprache ist Englisch.

Wir suchen Slammerinnen und Slammer für den nächsten Science Slam in Oldenburg

Die derzeitigen Lockerungen im öffentlichen Leben sowie der Fortschritt der Corona-Impfkampagne lassen die Organisatorinnen und Organisatoren des Oldenburger Science Slams hoffen, dass wir im kommenden Jahr auf jeden Fall unser 10. jähriges Jubiläum gebührend feiern können. Damit wir dem Publikum ein tolles Programm anbieten können, sind wir auf die Beiträge der künftigen Slammerinnen und Slammer angewiesen. Als Vorbereitung würden wir erneut einen Workshop für Wissenschaftskommunikation organisieren, bei welchem die Grundprinzipien der

Wissenschaftskommunikation erörtert werden sowie auf das spezielle Format des Science Slams eingegangen wird. Interessierte können sich bei der Geschäftsstelle des Forschungszentrums melden.